

# Ein Traum geht in Erfüllung

Der Marktredwitzer Triathlet Tobias Meckl hat sich für die Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii qualifiziert. Doch beinahe wäre das schiefgegangen.

Von Bernd Nürnberger

**Marktredwitz** – „Geschafft!“ Tobias Meckl strahlt über das ganze Gesicht. Der 34-jährige Triathlet aus Marktredwitz hat sich bei der Europameisterschaft in Frankfurt am Main für die Ironman-Weltmeisterschaft am 5. Februar 2022 auf Hawaii qualifiziert. Ein großer Traum geht damit für den Malermeister, der bei der Allgemeinen Baugenossenschaft Marktredwitz beschäftigt ist, in Erfüllung.

Zwei Jahre lang hat Meckl auf den für ihn so entscheidenden einen Wettkampf in Frankfurt hingearbeitet. „Drei Mal war ich schon leistungsmäßig absolut auf dem Höhepunkt, und drei Mal wurde die EM wegen der Corona-Pandemie abgesagt“, blickt der ehemalige Fußballer nur ungerne auf diese schwierige Zeit zurück. Doch dieses Mal klappte es. Am 15. August fand die Europameisterschaft nach drei vergeblichen Anläufen in der Main-Metropole statt, und Meckl war, bestens vorbereitet, einer von 1500 Teilnehmern.

Bei zwei Trainingslagern im Frühjahr auf Mallorca hatte der Marktredwitzer den Grundstein für die WM-Qualifikation gelegt. Ende Mai dann sein erster Wettkampf nach der langen Corona-Pause. Meckl startete bei der Walchsee-Challenge in Österreich. „Dieser Wettkampf lief nicht gut für mich“, ärgert sich der Triathlet heute noch vor allem über technische Probleme. Ihm war drei- oder viermal die Kette vom Rad gesprungen, was sich auf seine Endzeit auswirkte. Mit Rang 19 war er überhaupt nicht zufrieden; er hatte eine deutlich bessere Platzierung im Visier.

In den Monaten danach steigerte der 34-Jährige nochmals das Pensum – trainierte bis zu 30 Stunden in der Woche. Die entscheidenden Impulse hat er zusammen mit seinem bewährten Coach Sven Sundberg, einem ehemaligen Profi-Triathleten aus Herzogenaurach, bei einem fünftägigen Höhentrainingslager in Meran gesetzt. „Wir haben in den Bergen sehr viel in den Bereichen Kraft und Ausdauer gearbeitet. Nach dem Radfahren bin ich sofort in die Laufschuhe geschlüpft und habe im Wettkampftempo Kilometer für Kilometer zurückgelegt“, gibt Meckl Einblick in sein Programm. Allerdings traten beim Radfahren erneut technische Probleme auf. „Das hat mich fast wahnsinnig gemacht“, war der

„Ich musste mich übergeben und teilweise Gehpausen einlegen.“

Tobias Meckl

begeisterte Sportler nach eigenem Bekunden am Verzweifeln. Doch auch dieses Problem ließ sich lösen. Sein Kumpel, ein Cube-Mitarbeiter, zerlegte das Rad und schraubte es wieder zusammen. Seitdem läuft es perfekt, wie auch der Wettkampf in Frankfurt zeigte. Die 184 Kilometer legte Meckl in genau fünf Stunden mit einem Schnitt von 37 Stundenkilometern zurück. Das war richtig gut“, ist er stolz auf diese Leistung. Sein Trainer hatte ihm die verschiedenen Werte genau vorgegeben – am Ende war es eine Punktlandung. Schon zuvor beim Schwimmen hat der Marktredwitzer positiv überrascht, obwohl er wegen der Corona-Pandemie in dieser Disziplin kaum trainieren konnte. Es dauerte immerhin bis Mai, bis er das erste Mal im Freibad in Waldsassen seine Bahnen ziehen konnte. „In den Wochen davor war wegen Corona überhaupt nichts gegangen“, hatte Meckl schon die allerschlimmsten Befürchtungen mit Blick auf die WM-Qualifikation. Doch es kam ganz anders: „Die 3,8 Kilometer in Frankfurt bin ich mit einer neuen persönlichen Bestzeit in einer Stunde und zwei Minuten geschwommen – und das fast ohne richtiges Training.“

Die Qualifikation für Hawaii vor

Augen, machte sich Malermeister nach Schwimmen und Radfahren auf die Laufstrecke. Die 42,2 Kilometer wollte er diesmal in 2:55 Stunden absolvieren. Und es lief zunächst alles nach Plan, um nicht zu sagen: perfekt – bis Kilometer 31. „Doch dann hat es mir plötzlich den Magen umgedreht. Ich musste mich übergeben und teilweise Gehpausen einlegen“, schildert er diese Schreckmomente. Meckl sah bereits alle Felle davonschwimmen, hat es dann doch irgendwie geschafft, sich ins Ziel zu retten. Auf der Uhr stand nach drei Disziplinen eine Gesamtzeit von 9:21 Stunden, 8:58 hatte er fest anvisiert. „Das, was mir beim Laufen passiert ist, war richtig ärgerlich und wurmt mich noch immer. Denn ich war bis Kilometer 31 richtig gut unterwegs“, hadert er mit seiner Endzeit, die in keiner Weise seinen Erwartungen entspricht.

Die bange Frage beim Zieleinlauf: Reicht die Zeit oder reicht sie nicht? „Acht schlaflose Nächte habe ich verbracht, bis mich am 23. August die erlösende Nachricht erreicht hat: „Aloha, du hast Dich für Hawaii qualifiziert.“ Er wurde 57. von 1500 Teilnehmern.

Und wie bereitet er sich auf seinen bisher größten Wettkampf vor? „Eigentlich wollte ich jetzt im Herbst noch einen Wettkampf in Mallorca über die Mitteldistanz absolvieren. Aber mein Trainer hat mir davon abgeraten. Er hat mir empfohlen,

meinem Körper jetzt lieber vier Wochen Ruhe zu gönnen, damit wir dann optimal auf das Großereignis hinarbeiten können.“ Eine Vorgabe von Sven Sundberg, an die sich Meckl auch hält.

Ganz einfach wird die Vorbereitung auf Hawaii für ihn freilich nicht, weil sie größtenteils in den Wintermonaten stattfindet. Und da sind im Fichtelgebirge die Bedingungen eher schlecht. So plant Meckl Trainingslager auf Mallorca und auf Lanzarote, „um die Hitze und den Wind zu spüren, so wie es im Februar auf Hawaii sein könnte“. Schon jetzt dankt er seinem Arbeitgeber, dass er ihm in der Hauptphase der Vorbereitung bei der Urlaubsplanung sehr entgegenkommt.

Ganz billig wird der Trip in die Südsee für Meckl nicht. Das Startgeld von 1200 Dollar hat er bereits überwiesen. Rechnet man Flug und Hotel dazu, kommen schnell einmal 5000 Euro zusammen. „Da bin ich natürlich auch meinem Hauptsponsor, der Firma BD-Sensors in Thierstein, für die großzügige Unterstützung sehr dankbar. Alleine wäre das alles nur schwer zu bewerkstelligen.“

Die Vorfreude auf die Ironman-Weltmeisterschaft ist bei Tobias Meckl nun riesengroß. Und obwohl die Vorbereitung darauf noch gar nicht begonnen hat, blickt sein Trainer bereits über den Februar 2022 hinaus: „Hawaii – da müssen wir auch ein zweites Mal hin.“



Auf dem Weg nach Hawaii: der Marktredwitzer Triathlet Tobias Meckl.

Foto: privat